

ausbezahlte erst  
rechtfertigen

Centre Co., Whig.]

Unpopularität.

beschrieben und veröffentlicht  
Freunde des Hrn. Schunke  
in Theilen des Staates, zu bewei-  
sen, dass Hr. Irvin nicht popular war in dies-  
em County und District, und trügerische Nei-  
gungen sind aufgestellt worden, in sol-  
chem Manier, um diejenigen ihre zu leiten die  
Wahrheit zu erfahren. Wir schla-  
gen vor, von den Wahlberichten in diesem County  
von der Zeit an wo Gen. Irvin zuerst ein  
Candidate für den Congress war, zu zeigen, was  
seine Stimmten waren, verglichen mit jenen an-  
derer Whig-Candidates. Wenn wir dies ge-  
than haben überlassen wir es unsern Lesern von  
den Angaben welche sie vor sich haben zu ur-  
theilen, in wie fern er von Denjenigen geachtet  
wurde die ihn am besten kennen.

Gen. Irvin wurde zuerst für den Congress  
ernannt, durch die Whigs, in 1839, in Oppo-  
sition zum verstorbenen Wm. W. Potter, von  
dieser Stadt, einem der populärsten Männer  
im District, der denselben im vorhergehenden  
Congress geschickt representirt hatte. Jeder der  
Candidates genoss das Vertrauen seiner Partei  
und durch Popularität war wenig Vortheil zu  
gewinnen, aber beim Treffen war die Mehrheit  
gegen Gen. Irvin in dieser County doch 41 St.  
geringer als gegen Gouverneur Ritter, und im  
District 75 Stimmen weniger.

Hr. Potter starb im October 1839 und im  
November fand eine besondere Wahl statt, um  
die leere Stelle zu füllen, als Gen. Irvin ernannt  
wurde, in Opposition zu Gen. McCullough,  
dem Candidate der demokratischen Partei.—  
Die Wahl war sehr klein und die demokratische  
Mehrheit sank in Centre County bis auf 260  
Stimmen und im District auf 141. In 1840  
wurde Gen. Irvin von der Whig-Partei wie-  
der ernannt und mit einer Mehrheit von 419  
Stimmen, über Gen. A. P. Wilson, von Hun-  
tington. Folgendes ist die Stimme in Centre  
County—

Wilson erhielt 2091  
Irvin " 1466 zusammen 3557.

Wilson's Mehrh. 625  
Bei der Präsidentenwahl in jenem Jahre—  
Van Buren erhielt 2242  
Harrison " 1448 zusammen 3690.

Van Buren's Mehrh. 794  
Man wird vom obigen sehen, daß obwohl  
bei der Präsidentenwahl die Stimme in Cen-  
tre County um 133 Stimmen größer war als  
sonst, Gen. Irvin doch mehr Stimmen hatte  
als Gen. Harrison, und daß die Mehrheit gegen  
ihn 169 Stimmen weniger war als gegen  
den Hehl von Tippecanoe.

Bei der Gouvernorswahl in 1841 gab Cen-  
tre County—  
Potter 2300  
Banks 1126 zusammen 3426.

Porter's Mehrh. 1174  
Alle Anstrengungen wurden gemacht die volle  
Stimme herauszubringen, und die ganze Stim-  
me war nur 133 weniger als bei der Congress-  
wahl in 1840, doch war Porter's Mehrheit  
beinahe doppelt so groß als für Gen. Wilson  
im vorhergehenden Jahre.

In 1845 wurde ein Senator in diesem Dis-  
trict erwählt und 3088 Stimmen eingegeben  
in diesem County, von welchen der Whig-Can-  
didat 1021 erhielt und der demokratische Can-  
didat 2067.

In 1843 wurde Gen. Irvin zur Wiederer-  
wählung ernannt, und wurde opponirt durch  
McCullough. Nur 2939 Stimmen wurden  
in Centre County eingegeben, wovon  
Irvin 1636 erhielt,  
McCullough 1294

Irvin's Mehrheit 324 in Centre County, und  
im District 1336.

Die Stimme für Canal Commissioner bei  
derselben Wahl war 1475 für den demokratis-  
chen und 1334 für den Whig-Candidate, was  
einen Unterschied von beinahe 500 Stimmen  
zu Gunsten von Gen. Irvin zeigt.

Wir haben nun, glauben wir, deutlich bewie-  
sen, daß Gen. Irvin, wiewohl er ein Candidate war  
immer mehr als die Partei-Stimmen er-  
hielt. Wir glauben aufrichtig, daß er zu die-  
ser Zeit mehr Freunde in diesem County hat,  
als in irgend einer früheren Zeit, und wir ver-  
sichern unsern Freunden in andern Theilen des  
Staates, daß er im nächsten October eine  
größere Stimme in diesem County er-  
halten wird, als je zuvor ein Whig-  
Candidate in demselben erhielt.

Vom Kriegsschauplatz.

(Aus der Stadt-Post, im Auszuge.)

Uebergabe der Stadt Mexiko.—Blutige  
Schlacht.—300 Amerikaner gefallen.

Der „New Orleans National“ vom 2. d.  
Mts. berichtet, daß Gen. Scott die Haupt-  
stadt Mexiko am 17. Juli erreicht habe  
Ein Courier brachte diese Nachrichten nach  
Bera Cruz.

Gen. Scott und die Armee trafen auf kei-  
nen Widerstand bis sie der Stadt Mexiko 8  
Meilen nahe gekommen waren. Dort hatte  
sich der Feind aufgestellt. Eine Schlacht er-  
folgte, in welchem der Feind mit ungeheurem  
Verluste zurückgeschlagen wurde. Unser Ver-  
lust an Toden u. Verwundeten ist etwa 300.  
Unmittelbar nach der Uebergabe der Me-  
xiko kamen die städtischen Behörden von  
Mexiko, um mit Gen. Scott zu capituliren,  
worauf die Stadt besetzt und die Hallen der  
Montezuma von unserer stolzen Armee  
endlich genommen wurden.

Ein Secret hat zwischen Santa Anna und  
einigen seiner Offiziere stattgefunden.  
Das „Delta“ schenkt diesen Berichten  
Glauben, die „Picayune“ nicht; aber die An-  
kunft des Steamers „Washington“ mit spä-  
teren Datum bestätigt sie. Die Nachrichten  
sind den versammelten Truppen zu Matamor-  
as vorgelesen worden.—Das gelbe Fieber ist

in Neu Orleans im Zunehmen begriffen.

Später vom Rio Grande.—  
Achtzig Packesel mit 30,000 Dol-  
lars Werth von den Mexika-  
nern erbeutet.—Die Neu Orleans  
„Picayune“ vom 30. v. Mts. bringt Nach-  
richten von Brazos bis zum 24ten.

Der Schooner „Churchman“, Capt. Eric-  
son, am 22ten, und Schiff „Edgar“, am 24-  
ten von Brazos abgesetzt, trafen in Neu-  
Orleans ein.

Sie bringen die Matamoros Flag bis zum  
21ten. Diese meldet, daß aus Camargo von  
einem Angriffe der Mexikaner auf einen Wa-  
genzug nach Monterey berichtet wird. Die  
Mexikaner, wahrscheinlich von Gen. Ureca's  
Truppen, trafen den hintern Theil des Zug-  
es an, schnitten ihn ab, da er nur schwach  
besetzt war, und erbeuteten Kaufmanns-  
waaren zum Werth von 30,000 Dollars.

Das 10. Infanterie Regiment hat Matamoros  
auf dem Dampfboot „McKee“, Col.  
Hunt und J. E. Roberts, verlassen. Es  
geht nach Mier. Sein Platz ist bereits wie-  
der besetzt vom 4. Regiment der Ohio Frei-  
willigen, das von Col. H. Brough, dem frü-  
hern Redakteur des Cincinnati „Enquirer“,  
kommandirt wird. Unter diesem Regimente  
sind 3 deutsche Compagnien.

Der Gesundheitszustand ist der erwünsch-  
teste, denn seit der Organisation des Regi-  
mentes ist erst ein Mann gestorben.

Richmond, 10. Aug. Mit der südlichen  
Post sind N. D. Zeitungen bis zum 3. d. M.  
eingetroffen. Die Mary Jane war mit Da-  
ten vom 26. v. Mts. aus Tampico daselbst  
angelangt, bringt aber keine Bestätigung der  
Gerüchte, die über Gen. Scott's Bewegung  
erzählen.—General Taylor befand sich noch  
in seiner alten Verschanzung bei Walnut  
Springs, von wo wir bis zum 17ten Nach-  
richten haben. Sobald seine Macht, die jetzt  
aus 7000 Mann besteht, bis auf 10,000 M.  
vergrößert ist, gedenkt er nach San Luis Potosi  
vorzürücken.

Schon am 13. Juli hieß es in Monterrey,  
daß Gen. Scott eine bedeutende Abtheilung  
der mexikan. Armee in der Nähe der Haupt-  
stadt geschlagen habe, und hierin wird von  
vielen der Grund aller späteren Gerüchte ge-  
sucht, da einige Tage darauf die Nachricht in  
Matamoros bekannt wurde.

Man schreibt in N. Orleans in großer Un-  
gewißheit. Das Dampfboot Fashion wird  
stündlich erwartet, dessen Mittheilungen je-  
denfalls allen Zweifel ein Ende machen wird.

Später von Mexiko.  
Theilweise Bestätigung von Scott's  
Siege.—Zustände am Rio Grande &c.  
Das Dampfboot „Ohio“ kam am 5. Aug.  
in Neu Orleans an, von Brazos Santiago.  
Gen. Scott's Einzug in die Hauptstadt ist  
noch immer nicht ganz gewis, obwohl alle  
einkommenden Gerüchte es sehr zuversich-  
lich machen, daß eine Schlacht geschloffen und die  
Hauptstadt eingenommen sei.

Die Matamoros Flag sagt, daß schon seit  
einer Woche das Gerücht dort sei, daß Gen.  
Scott die Stadt Mexiko erreicht habe, mit  
einem Verluste von 306 Mann, und sie er-  
fährt nun aus zuverlässiger Quelle, daß sich  
keine Nachricht dort erhalten worden die es be-  
stätigt, aber ob das Gerücht bei Rio Gri-  
o stattand oder bei der Stadt selbst, oder zu  
welcher Zeit Gen. Scott dort ankam sind bis  
jetzt noch unbekannt Dinge.

Es hieß eben, daß Gen. Valencia mit  
einer großen Macht von San Luis nach der  
Hauptstadt aufzubrechen sei. Gen. Hopping  
erhielt Nachricht, daß Gen. Ureca an dies-  
seits den Bergrücken sei mit 4000 Mann. Gen.  
Hopping schickte sogleich nach Matamoros für  
eine Eskadron Dragoner, erhielt aber nur  
eine Compagnie. Carvajal mit etwa 250  
Mann war 25 Meilen hinter Matamoros  
geblieben und hatte eine Truppe Maul-  
esel die beladen waren, und 100 Ladungen  
Waaren, für Monterey bestimmt, anachals-  
ten. Zu Buena Vista war ein Gerücht daß  
Gen. Rush, mit einer Macht von 3000 Mann  
auf dem Marsche sei und daß Truppen gegen  
Paras marschirten. Eine Compagnie briti-  
scher Soldaten war am Engpasse unterhalb  
Saltillo stationirt, und Vorposten an der  
Straße nach Nueva aufgestellt und andere  
Maßregeln getroffen um vor einem plötz-  
lichen Ueberfall sicher zu sein. Capt. Parker  
mit zwei Kanonen wurde zum Reconosciren  
ausgeschickt, konnte aber nichts entdecken.  
Von Mexikanern zu Paras war Nachricht  
erhalten, daß die Indianer 3 Ranchos zer-  
stört und 300 Mexikaner getödtet hätten.

Gen. Minon sollte nach San Luis Potosi  
gegangenen sein, sich mit der dortigen Macht zu  
vereinigen, in der Absicht zu Hülfen nach der  
Hauptstadt zu marschiren.

Das Dampfboot Fashion war am 6. noch  
nicht in N. Orleans angekommen. Mit dem  
erwartet man sichere Nachrichten von Gen-  
eral Scott.

Elfjährige Engbrüstigkeit  
dauert durch Dr. Swayne's Wildfisch-  
syrup, nachdem alle andern Mittel ohne  
Wirkung geblieben waren.

Cincinnati, Februar 19. 1847.  
Dr. Swayne.—Dies beschleunigt, daß ich seit  
11 Jahren mit Engbrüstigkeit behaftet war und  
alle mir zur Kunde kommende Mittel umsonst  
anwandte, bis ich 1840 meine Heimath in Neu  
England für ein milderes Klima verließ. Ich  
fand dadurch Linderung, bis letzten Winter  
mein Leiden fast unerträglich wurde und ich all-  
nächstlich aufstehen mußte, weil ich nicht im Bet-  
te schlafen konnte.

Da hörte ich, daß Dr. Swayne's Wildfisch-  
syrup ein vorzügliches Heilmittel für Lun-  
genkrankheiten sei.—Ich fing sogleich an es zu  
gebrauchen, und fand sofort Linderung. Seit  
den letzten Wochen habe ich keinen Anfall mehr  
gehabt, und ich fühle überzeugt, daß Ihr Me-  
dizin mir meine Gesundheit völlig wieder herge-  
stellt hat. Ihr J. W. Knight.

Walnußstraße, zwischen der 3. und 4ten.  
Warnung.—Man hüte sich vor allen Nach-  
ahmungen, die den Namen der Wildfische tra-

gen. Dr. Swayne's Wildfische-Syrup ist  
die einzige Arznei; jede Dornel ist in einen schön  
umfliegenden, worauf ein Bildniß von  
William Penn gezeichnet und Dr. Swayne's  
Name befindlich ist.

Wird zubereitet und ist zu haben in der Of-  
fice des Dr. Swayne, Nordwest-Ecke der 5ten  
und Racestraße, Philadelphia, und  
zum Verkauf bei John Kitter und Comp-  
England und Mexiko und Dr. J.  
Marshall, Agenten für Reading.  
Geo. H. Müller, Womelsdorf; Dr. Ecker,  
Pottsville.

Verheirathet.

—durch den Ehem. Wm Pauli, vor einiger  
Zeit, Herr Amos Weiser mit Miß Rebecca  
Schäfer, von Reading. —am 2ten August,  
Herr Wm. Guthhart mit Miß Louisa Heldr,  
von Cumru. —Herr Christian Kettinger mit  
Miß Susanna Sara Hottenstein, von Wais-  
denreick. —am 7ten, Herr Heinrich Behn mit  
Miß Elisabeth Birler, von Reading.  
—durch den Ehem. S. Müller, am 8. Aug.,  
Herr Carl Brenneisen mit Miß Mariana Neu-  
hart, beide von Reading.  
—durch den Ehem. D. Ulrich, am 1. Aug.,  
Herr Cyrus M. Good mit Miß Barbara An-  
na Napp, beide von Marion.  
—durch den Ehem. D. Weiser am 8. August,  
Herr Neuben Zell, von Ober Hanover, Mont-  
gomery Co., mit Miß Elisabeth Frey, von He-  
resford, Berks Co.  
—durch den Ehem. Dr. Morgan, am 8ten  
August, Samuel N. Dickinson, von Pottsville,  
mit Miß Amanda M. Schomo, v. Hamburg.  
—durch den Ehem. Herman, am 10. August,  
in Allentown, Herr Michael Ubler, Kaufmann,  
mit Miß Hannah Hunter, beide von hier.

Starb.

—am letzten Freitag Abend, in dieser Stadt,  
Elisabeth Oberman, Wittwe, im 76sten Jah-  
re ihres Alters.  
—am 28. Juli, in Penn Township, Sara  
Stamm, Ehegattin von Emanuel Stamm,  
im 32sten Lebensjahre.  
—am 31. Juli, in Bern, Maadalsna Fi-  
scher, Wittme des verst. Michael Fischer, im  
71sten Jahre ihres Alters.  
—am 5ten August, in Kutztown, George  
Wink legthin von Lancaster, im 47. Jahre.  
—am verletzten Sonntage, in Hamburg,  
Friederika Seiger, Gattin von Joseph Sei-  
ger, im 58sten Lebensjahre.

An die Stimmgeber von Berks Co.

W e i t b e r e c h t e n:—In einem benachbarten  
County geboren, ein Drittel Jahrhundert un-  
ter Euch gelebt habend, und in dem Glauben,  
daß ich fast der ganzen Rasse der Einwöhler  
allgemein bekannt bin, biete ich mich jetzt, am  
17ten Jahresfest der amerikanischen Unabhän-  
gigkeit, Eurer Unterstützung als Candidate für  
das Scheriffs Amt an.—Seit veran-  
genem April haben sich unterschiedliche Can-  
didaten für das Amt vor Euch gestellt; ich  
aber stelle mich an diesem glücklichen  
den 17ten Aug. vor Euch, cräftlich um Unter-  
stützung, Stimme und Einfluß bittend.

Hinichtlich der Fähigkeit, schreibe ich  
mich, daß die meine wenigstens der irgend  
eines meiner Mitbewerber gleich ist; und  
sollte eine Mehrheit von Euch schiedlich er-  
achten mich zu unterstützen, so verspreche ich,  
daß die Unterpächter treu gemäß der Staats  
Gesetze erfüllen werden sollen; zu welchem  
Zwecke, im Falle schwieriger und verwickelter  
Fälle vorkommen sollten, ich den besten legat-  
ten Beistand, der in der County zu finden  
suchen und zu Hülfen rufen will, damit Allen  
gleiche Gerechtigkeit und gleiches Recht er-  
zeiget werde.—Ich bin Mitbürger, Hochach-  
tungsvoll, Eurer ergebener Diener,  
George Seg,  
Drucker und Buchhändler  
Reading, Juli 17.—(Aug. 17.) 8m

Auszug aus Richter Thompson's Ge-  
schichte des letzten Krieges, herausge-  
geben von Thomas Silver, Philadel-  
phia, 1816, Seite 119.

Das Ver. Staaten Kriegsschiff „Hornet“  
Capt. Lawrence, forderte nahe St. Salva-  
dor, an der Küste von Brasilien, das britische  
Kriegsschiff „Bonnie Etowenne“, Capitän  
Green, zum Kampfe, welches aber ablehnte.  
Commodore Bainbridge hatte die Hornet vor  
jenem Hafen gelassen, mit dem Befehl, die  
feindlichen, über eine halbe Willson Thaler  
führenden Kriegsschiffe, und zwei bewaffnete  
Kaufahrer, die in jenem Hafen lagen, zu  
blockiren. Die Blockade wurde nachmalig bis  
zum 24. Januar 1813 gehalten, an welchem  
Tage sich der „Montague 74er“, Arrier-Ad-  
miral Diefen, zeigte und die Hornet in den  
Hafen trieb, von wo sie jedoch unter der Hülf-  
le der Nacht entwichte.

Capt. Lawrence suchte dann andern Grund  
zum Kreuzen, und nachdem er eine mit Waar-  
geld beladene Brig von 10 Kanonen genom-  
men, segelte er die Küste hinab nach Maran-  
ham, von dort nach Surinam, und dann nach  
Demarara; außerhalb des Sandbars im Fluß  
dort entdeckte er ein britisches Kriegsschiff,  
dem er sich, die Carobany Wank umfahrend,  
zu nähern suchte.

Bei diesem Versuch wurde um 3 Uhr  
Nachmittags ein zweites Schiff gleicher Grö-  
ße wahrgenommen.—Um 20 Minuten nach 4  
Uhr zog dieses, welches sich als das britische  
Kriegsschiff „Peacock“ von 18 Kanonen, ein-  
er 12pfündigen Carronade und einem Dreh-  
Stück, auswies, die britische Flagge auf, u.  
der Hornet wurde augenblicklich in Kampf-  
ordnung gebracht, während Capt. Lawrence  
jeden Versuch machte die Wetterseite zu ge-  
winnen. Die Peacock schoß schnell herbei.  
25 Minuten nach 4, als auch die amerikani-  
sche Flagge aufgezogen war, passirten beide  
Schiffe einander innerhalb Pistolenstufen-  
weite und wechselten volle Lagen. Die Wirkung  
des Feuers auf dem feindlichen Schiffe war  
schwer—am Bord der Hornet erlitt man kei-  
nen Verlust. Der Peacock wollte darauf,  
wie man wahrnahm, umkehren worauf Capt.

Lawrence darauf losfuerte,—die Kugeln der  
Steuerbord-Lage empfing, dicht an der Steu-  
erbord-Seite anlegte, und ein so schweres, be-  
ständiges und zur gerichteten Feuern unter-  
hielt, daß binnen 15 Minuten der Peacock sich  
mit durchlöcherem Dampf und zerfetzter Las-  
kelle überlag, und augenblicklich hieß er  
das Nothzeichen, und wieder nach einem an-  
dern Augenblick fiel sein Hauptmast über  
Bord!

Beide Schiffe wurden nun vor Anker ge-  
legt und alle Wäde sogleich abgeschickt, die  
Verwundeten, und so viel ihres Gepäcks, als  
sich finden ließ, beizubringen. Man pflochte  
dann alle Schießlöcher, denen man beikommen  
konnte, warf die Kanonen über Bord und  
strenge sich durch Pumpen und Ausschöpfen  
auf's Neueste an, das Schiff stete zu erhal-  
ten, bis man die Verwundeten in Sicherheit  
gebracht hätte.

Da jede Anstrengung umsonst schien, so  
wickelte man die Leiche der Capt. Peake, (Bes-  
schreiber des britischen Fahrzeuges,) in  
seine eigene Flagge, und das Schiff sank in  
5 1/2 Faden Tiefe mit 13 seiner eigenen und 3  
von der Mannschaft der Hornet.

Die Offiziere und Leute der Hornet fanden  
denen irgend eines andern Schiffes nicht nach  
dem Beispiel des Capt. Hull und seiner be-  
wiesenen Gefährten nachzugeben; und der Ver-  
kauf und die Folgen dieses Gefechtes hatten  
genau Ähnlichkeit mit dem Kampf mit der  
„Surriera“.—Die agierenden Lieutenanten  
Conner und Newton, und Seelackereen Coe-  
per, Mayo, Seg, Enoet, Tippet, Borerum  
und Titus zeigten die Bravour, die jetzt un-  
zerbrechbar vom Amerikanischem Na-  
men geworden ist.

\*Leut. Commodore Conner, un-  
längst Commandeur des Volschiffes vor  
Bera Cruz, in Mexiko.

Einladung.

Die Säger und Gesangfreunde der Stadt  
Reading werden hiermit auf heute, den 17.  
August, 1847, des Abends um 8 Uhr, zu Her-  
Lauer darselbst eingeladen, um die Bildung  
eines Sägervereins (Männergesangs) zu  
besprechen.

Dr. J. J. Hobbs,  
Musik- und Gesanglehrer.  
Reading, den 17. Aug. 1847. 1m.

Auditors Nachricht.

Hinterlassenschaft des verstorbenen  
John Säger.

Die Unterscherten sind angefleht durch die  
Waisencourt von Berks County, zur Berichts-  
ung und Ueberfertigung der Rechnung von John  
L. Säger, überlebender Executor vom letzten  
Willen und Testament des verstorbenen John  
Säger, legthin von der Stadt Reading, und die  
Bilanz in den Händen des gedachten Executors  
zu vertheilen, werden zusammen kommen an  
der Amtsstube von William Bez, Esq., in der  
Stadt Reading, am 8ten September 1847,  
um 1 Uhr Nachmittags, wo alle interessirten  
Personen beizuhöhen mögen.

William M. Baird,  
Heinrich Rhoads,  
William Bez,  
Am. Audatoren.

Waisencourt Verkauf.

Zufolge einer Verordnung der Waisencourt  
von Berks County, soll auf öffentlicher Ven-  
due verkauft werden, auf Samstag den 10ten  
September 1847, am legherigen Wohnhause  
des verstorbenen Conrad Herz, legthin von  
Brecknock Township, erfogter County: alles  
liegende Eigenthum des gedachten Verstorbe-  
nen, bestehend in drei einzelnen Stücken Land,  
in Brecknock Township, erfogter County; er-  
stens oder

No. 1. Enthaltend ein hundert und vier  
Acker, genaues Maß, grenzend an Land der  
Wittwe Bauman, von Jacob Kemp, Jacob  
W. Becker, Esq., Wm. Koch und Anderes;  
18 Acker, mehr oder weniger, von Obigem,  
sind Holzland, 6 Acker Wiesen und der Rest  
ist Auland; darauf ist errichtet ein doppeltes  
Block-Wohnhaus, eine stei-  
nerne Bank Scheuer, 64 bei  
57 Fuß groß, ein Preshaus, Wa-  
genschopp, Stall und ein treibender Vogelsar-  
ten.

No. 2. Ein gewisses Stück Sprößling und  
geklärtes Land, gelegen im nördlichen Tausch-  
schip, erfogter County, enthaltend zwei  
und vierzig Acker und vierzehn Achen genaues  
Maß; grenzend an Land No. 1, an Land von  
Zimmerman und Koch, worauf keine Verbes-  
serungen sind.

No. 3. Ein gewisses Stück  
Sprößling und geklartes  
Land, gelegen in erfogtem Tausch-  
schip und County; grenzend an Land von Wil-  
liam Koch, Jacob W. Becker, Esq., und Land  
No. 1 und 2, enthaltend vier und dreißig Ak-  
ker und zwölft Achen genaues Maß. Auf  
alle den obigen Stücken Land sind Springs  
(Quellen) und stichendes Wasser.— legthin  
das Eigenthum des verstorbenen Conrad Herz.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmit-  
tags, wann gebührende Aufmerksamkeit gegeben  
und die Verkaufs-Bedingungen bekannt ge-  
macht werden sollen, durch  
Abraham Herz, Administrator.  
Pier Herz, Stratoren.  
Im Auftrage der Court—J. S. Maurer,  
August 10. 3m. S. Schreiber.

An die freien und unabhängigen Stimm-  
geber von Berks County.

Mitbürger: Aufgemuntert durch eine An-  
zahl meiner Freunde, biete ich mich als Can-  
didat an für das Amt von County Commis-  
sioner bei kommander Spätjahres  
Wahl; und sollte ich so glücklich sein die  
Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so ver-  
spreche ich die Pflichten des genannten Amtes  
eherlich und zu Eurer völligen Befriedi-  
gung zu verrichten.—Ergebnis der Curie.  
George D. Levan,  
Reading, August 3. 6v.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Meas.	Pibla
Waizen . . . . .	Bsch.	1 20	1 25
Reggen . . . . .	"	70	73
Welschhorn . . . . .	"	50	70
Hafer . . . . .	"	40	45
Flachsamen . . . . .	"	1 35	1 40
Kleesamen . . . . .	"	4 25	4 75
Timothyamen . . . . .	"	2 50	2 87
Kartoffeln . . . . .	"	40	50
Salz . . . . .	"	37	35
Gerste . . . . .	"	65	65
Reggenbranntwein . . . . .	Gall.	30	26
Apfelbranntwein . . . . .	"	30	35
Veinöl . . . . .	"	80	75
Flauer (Weizen) . . . . .	Bär'l.	6 50	6 00
do (Reggen) . . . . .	"	3 50	3 37
Schinken . . . . .	Pfd.	10	11
Schweinefleisch . . . . .	"	5	6
Rindfleisch . . . . .	"	6	7
Hnsblitt . . . . .	"	8	9
Kaßbutter . . . . .	"	12	14
Holzschiff . . . . .	Klast.	4 50	5 25
Fischenöl . . . . .	"	3 50	4 00
Zerfchoben . . . . .	Toise	4 00	5 00
Gyps . . . . .	"	5 00	5 00

Dr. J. J. Hobbs,  
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,  
bei Herrn Peter Klapp, Gastwirth, an der  
Marktstraße in Reading.

Waisencourt Verkauf.

Zufolge einer Verordnung der Waisencourt  
von Berks County, soll auf öffentlicher Ven-  
due verkauft werden, am Samstag den 10ten  
September, 1847, am legherigen Wohnhause  
des verstorbenen Elijah Eschbach, in Was-  
hington Township, Berks County — alle je-  
nes gewisse Grundstück, Wohnung Sägemüh-  
le und Stück Land, gelegen im gedachten Was-  
hington Township, erfogter County; begrenzt  
durch Land von David Schall, Isaac Bartow,  
Daniel Babb und Anderen, enthaltend acht  
und dreißig Acker Land, mehr oder weniger.

Die Verbesserungen sind:  
Ein einstöckiges und ein zwei-  
stöckiges feineres Haus, eine  
Sägemühle an einem guten Wasser-  
strome mit fortwährender Beschäftigung, ein-  
ne schweizer Scheuer und andere Nebenge-  
bäude, ein Apfelbaumgarten und andere Obst-  
bäume, und eine Pumpe mit nieschledem  
Wasser, zwischen den beiden Häusern.—letz-  
thin das Eigenthum der Minoritätigen Kin-  
der des verstorbenen Elijah Eschbach.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmit-  
tags, wann gebührende Aufmerksamkeit gegeben  
und die Verkaufs-Bedingungen bekannt ge-  
macht werden sollen, durch  
William Eschbach,  
Gerhard C. Bechtel,  
Daniel K. Schulz, } Vormünder.

Im Auftrage der Court—J. S. Maurer,  
Schreiber.  
August 10. 1847. 4m.

Zum Verkauf.

Eine Mahl-Mühle, Sägemüh-  
le, zehnhäuser, zwei wirtschäftige dop-  
pelte backfeinere Wohnhäuser und  
eine backfeinere Scheuer, mit un-  
gefähr vierzig Acker vom allerbesten Land.  
Dies Eigenthum liegt in York County und  
ist von Harrisburg aus zu sehen. Die Müh-  
le ist in vollständigem Zustande und hat vol-  
len Zufuß von Kundenarbeit. Die Säge-  
mühle ist unlängst gebaut, sie ist von der  
besten Art und des besten Materialien; Flüße  
können vom Fluße bis an die Mühle schwin-  
nen. Die Gelegenheiten für Kaufmanns-  
Arbeit sind unübersehblich, da die fruchtbare  
Lumberland Valley die Frucht liefert, und  
die Driegelbahn von Carlisle nach Philadel-  
phia nur zwei Meilen davon entfernt ist, und  
die Driegelbahn nach Baltimore, welche jetzt  
gebaut werden soll, wird innerhalb einer hal-  
ben Meile davon vorbeiziehen.

Um Bemühungen zu ersparen ist der Preis  
zu \$15,000 angesetzt. Das Eigenthum ist  
jetzt verlehnt für \$1000 jährlich, auf drei  
Jahre, aber beim Verkauf hört der Miethe-  
Kontrakt auf, so daß Besß gegeben werden  
kann. Man erkundige sich bei  
J. S. Richards, Reading, Pa.  
August 3. 1847. 6v.

Taschenuhren, Juwelen, &c.

Der Unterschriebene offerirt den Händlern,  
oder zum Kleinverkauf, ein groß und allgemei-  
nes Assortement von folgenden Artikeln, die als  
le von seiner eigenen Importation oder Fabrik  
sind.

Käufer von Gütern dieser  
Art sind eingeladen das  
Assortement zu prüfen und  
Aufträge werden erbeten,  
mit der Versicherung, daß  
keine Anstrengung gespart  
werden soll, Zufriedenheit zu geben und dauerns  
de Kundschaf zu sichern.

Gold und Silber Levertuhren von ordinärer Art.  
Do. do. do. von vorzüglicher Arbeit  
Do. do. do. Anchers & Lapines,  
Silbern doppeltegehäuste englische und schwei-  
zer vorgeg. Taschenuhren, mit leichten, medium  
und schweren Gehäufen. Golds-Juwelerei von  
allen Beschreibungen, feine und gewöhnliche.  
Silber-plattirte und Silber-Waaren.  
Musikbrennen 2, 4, 6, 8 und 10 Stücke spielend  
Goldne und silberne Brillen.  
Goldne Schreibfedern mit diamant Spigen.  
Manets und Office-Uhren in vergoldeter oder  
andern Rahmen. Uhrmachers-Werkzeuge und  
Materialien von allen Sorten. Fancy-Artikel,  
Fancy-Käfer, Stahl-Perlen &c.

Im Besß aller Gelegenheiten Güter unter  
den vortheilhaftesten Bedingungen zu bekommen,  
wird man Käufern gleiche Beihülfe darbieten.  
John C. Farr,  
112 Chesnutstraße, Philadelphia.  
Juli 20. 1847. 6v.